



Abb. 8. Exlibris Willibald Pirchner's. Vom Meister J. B.

verein der deutschen Buchhändler in Leipzig, das Berliner Kunstgewerbemuseum und Frau Warncke. — In England organisierten sich die Sammler zuerst, indem sie 1890 die Exlibris Society schufen, 1891 folgte der von Friedrich Warncke gegründete Exlibrisverein, 1894 die Société française des Collectionneurs d'Exlibris und 1896 die bald wieder eingegangene amerikanische Exlibris Society. Gegenwärtig ist ein zweiter englischer Verein in der Entstehung begriffen, the Bookplate Society, die im Gegensatz zu der hauptsächlich der Exlibrisforschung dienenden Exlibris Society die künstlerische vervollkommnung des modernen Bucheignerzeichens fördern, das Interesse für die künstlerische Seite der Sache im großen Publikum, wie in Sammlerkreisen ver-

bestimmt ist und das ganze Gebiet der Exlibriskunde in den Bereich seiner Betrachtung zieht. Das Ausland kommt darin freilich nicht zu seinem Recht, und manche Ansichten des Verfassers über moderne Exlibriskunst möchte ich nicht unterschreiben, aber anregend und fesselnd ist das Büchlein in allen seinen Teilen, es ist in einem glänzenden Stil geschrieben und von echt französischem Esprit erfüllt. Einen ganz anderen Charakter hat die englische Exlibrislitteratur. J. Leicester Warren's Guide to the study of book-plates ist hier grundlegend gewesen. Es ist ein höchst verdienstvolles, überaus gelehrtes Buch, aber eine angenehme Lektüre ist es gerade nicht, auch ist es, im Gegensatz zu Poulet-Malassis und Bouchot, rein antiquarisch und läßt die Leistungen der Gegenwart

breiten will. Die Bookplate Society wird das von dem bekannten jungen Exlibriszeichner Simpson herausgegebene „Book of bookplates“, eine reizende kleine Vierteljahrschrift als Organ benutzen, während die älteren Vereine eigene Zeitschriften publizieren, das Journal of the Exlibris-Society, die Archives de la Société française des Collectionneurs d'Exlibris und die Exlibris-Zeitschrift.

Überaus umfangreich ist die sonstige Exlibrislitteratur. Litterarisch am höchsten stehen zwei französische Werke, Poulet-Malassis' 1874 erschienenes Buch: Les Exlibris français depuis leur origine jusqu'à nos jours, das trotz der großen Menge der darin niedergelegten Details niemals einen großen Standpunkt vermissen läßt und eine Menge geistvoller Ausführungen gibt, und Henri Bouchot's: Les Exlibris et les Marques de possession du livre (1891), das für weitere Kreise